

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
16 (1890)**

105 (6.5.1890)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1064160](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1064160)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Befellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Corpußzeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; spätere werden nicht eingelesen.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. k. d. Behörden, sowie für die Gemeinden Neußadtdödens u. Bant.

No 105.

Dienstag, den 6. Mai 1890.

16. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 3. Mai. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Der Kaiser empfing in Potsdam gestern Nachmittag 4 Uhr 40 Min. den Reichskanzler v. Caprivi zum Vortrage und ertheilte im Anschluß hieran dem Vorkämpfer Frhn. v. Stumm, sowie dem Generalen Grafen v. Bessehlen, die nachgesuchte Audienz. Von 6 Uhr ab arbeitete Se. Majestät längere Zeit mit dem Kriegsminister, sowie dem Chef des Militärkabinetts. Heute früh 9 1/2 Uhr besichtigte der Kaiser das Lehr-Infanterie-Bataillon auf dem Vorkämpfer Felde und trat dann um 1 Uhr Mittags mittelst Sonderzuges von der Station Wildpark die Reise nach Altenburg an.

Die Nachricht von dem Ableben des Bankpräsidenten von Dechend hat in den weitesten Kreisen die lebhafteste Theilnahme wachgerufen. Der Verstorbene gehörte zu dem Schlage altpreussischer Beamten, welche mit allen Fasern ihres Setns ihrem Amte und dem Staate leben und in der höchsten Anspannung ihrer Kräfte für das öffentliche Wohl allein ihre Befriedigung finden. Herr v. Dechend war ein Menschenalter hindurch die treibende und leitende Kraft der preussischen Bankpolitik. Am 1. November 1851 wurde er Hauptbankdirektor der Preussischen Bank, 1864 Chefpräsident derselben. In dieser Stellung hat er dem Staate und dem öffentlichen Handel und Verkehr unschätzbare Dienste geleistet. Er hat sich zu jeder Zeit auf der Höhe der handelspolitischen Lage befunden. Klug und weitsichtig mußte er in jedem Augenblicke das Nothwendige zu ergreifen und das Richtige zu treffen. Ohne v. Dechend's Klugheit und durchgreifende Thätigkeit wäre es dem Finanzministerium v. d. Heydt nicht möglich gewesen, 1866 die Mittel zur Führung des Krieges zu beschaffen. Jeder ihm im Laufe der Jahre gewordenen Aufgabe zeigte er sich gewachsen.

Berlin, 3. Mai. Die Reichspostverwaltung beabsichtigt, in ganzbar ein eigenes Postbüro zu errichten, welches bereits in Thätigkeit sein wird, wenn der erste deutsche Postdampfer dort eintrifft; eine baldige Ausdehnung des Postdienstes nach dem ostafrikanischen Festland ist in Aussicht genommen.

Einem Briefe der „Kreuz.“ aus Saadani entnehmen wir über die Unterwerfung Bana Heris und die Persönlichkeit desselben folgendes: Bana Heri ist von kleiner Statur, etwa 54 Jahre alt, intelligent, fast würdig aussehend, das Gesicht etwas voll, der kurze Schnurr- und Kinnbart halb ergraut. Er trug ein gelbseidenes Araberhemd, den Kopf von einem blauen; glatt anliegenden hinten zum Knoten geschürzten Tuche umwunden. Im Gürtel steckte der prächtige Maslatabolch. Als Herr v. Gravenreuth auf ihn zutrat, legte er die Hand zum Gruße an die Stirn, ergriff dann mit beiden Händen Gravenreuths Rechte und begrüßte ihn mit „Jambo, jambo sana, jambo saänää (sei gegrüßt, sei herzlich gegrüßt, sei auf das allerbeste gegrüßt).“ Dann fügte er hinzu: „Ach, Herr, wäre ich doch Deinem Briefe gefolgt!“ (Herr von Gravenreuth hatte ihn früher zur Uebergabe aufgefordert.) Das Ganze machte den Eindruck, als ob Bana Heri außerordentlich froh wäre, den Krieg zu Ende zu sehen. Mit großer Herzlichkeit schüttelte er uns allen die Hände, dann bat er selbst nochmals, sogleich abziehen zu dürfen, was ihm erlaubt wurde, zumal ein schrecklicher Regen uns im Augenblicke bis auf die Haut durchschlug. Bana Heri versprach noch, in spätestens vier Tagen zurück zu sein, bat, sich wieder in Saadani niederlassen und vorher nach ganzbar kommen zu dürfen, um Herrn Major Wischmann seinen Salam zu sagen. Er erhielt Reis und Matama und nach vielen herzlichen Dankfugungen und Salams zog er ab. Der Aufstand im Norden ist erledigt.

Wiesbaden, 3. Mai. Die Kaiserin Eugenie, welche hier unter dem Namen einer Komtesse de Pierrefond weilt, feiert über-

morgen ihren 64. Geburtstag. In ihrer Begleitung befinden sich nach dem „Rhein. Cour.“, u. A. die Gräfin Bourbaki, Gemahlin des Generals, und ihre Schwägerin, Madame Le Breton. Die Kaiserin leidet stark an Rheumatismus.

Hamburg, 2. Mai. In privaten Betrieben sind heute etwa 5000 von den gestern feiernden Arbeitern entlassen worden, theils dauernd, theils bis zum 6. Mai.

Breslau, 3. Mai. Die Strafkammer verurtheilte den sozialistischen Reichstagsabgeordneten Kunert wegen Majestätsbeleidigung zu 3 Monaten Gefängnis.

Freiburg i. B., 1. Mai. Die Suspension des Korps Rhevania, die wegen des Duells Bering-Salomon erfolgte, ist, dem „Staats-Anz. für Württemb.“ zufolge, vom Ministerium wieder aufgehoben worden.

Ausland.

Amsterdam, 2. Mai. Heute wurden in mehreren holländischen Städten anarchistische Maueranschläge angeheftet, welche zur Brandlegung auffordern.

Paris, 3. Mai. Aus Dahomey wird gemeldet: Das Kriegsschiff „Aerguelen“, bombardirte am 29. und 30. April Whydah. Die Faktoren wurden geschont. Der Kommandant Fourrier schickte dem Könige ein Ultimatum, die Auslieferung der Gefangenen verlangend, sonst würde er das Bombardement am 5. Mai fortsetzen. Bootskleute eines deutschen Hauses, welche an Bord des „Aerguelen“ kamen, erklärten, das Bombardement habe eine Panik verursacht. Die Truppen des Königs von Dahomey halten das linke Ufer des Flusses Nemes 70 Kilometer nördlich von Portonow besetzt.

Paris, 4. Mai. Wie die Blätter aus Lyon melden, sei neuerdings in den Wohnungen von Anarchisten Material zur Fabrikation von Dynamit sowie fertiges Dynamit gefunden worden.

Paris, 4. Mai. Erlaich Dom Pedro von Brasilien ist ernstlich leidend; er soll von der fixen Idee geplagt werden, er werde Hungers sterben müssen. — Der Maler Robert Fleury ist schwer erkrankt.

Barcelona, 3. Mai. Der kommandirende General macht durch Maueranschlag bekannt, daß Jedermann, der solche Arbeiter, welche die Arbeit wieder aufnehmen wollen, daran zu hindern sucht, standrechtlich erschossen wird.

Barcelona, 3. Mai. Das Militär war Nachmittags mehrmals genöthigt, die Hauptplätze mit dem Bajonett zu räumen. Die Streikenden bewarfen das Militär mit Steinen, auch wurden einige Revolverhülsen abgefeuert, jedoch niemand verletzt. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen. Das Kriegsgericht verurtheilte einen der Anarchisten zu Zwangsarbeit, fünf andere zu zehnjährigem Gefängnis.

Barcelona, 4. Das Standrecht wurde auf ganz Catalonien ausgedehnt.

London, 2. Mai. In der St. James-Halle fand heute Abend zu Ehren Stanley's großer Empfang statt, zu welchem sich eine zahlreiche Gesellschaft eingefunden hatte. Auch der Prinz und die Prinzessin von Wales, der Herzog und die Herzogin von Edinburgh und mehrere Minister waren anwesend. Der Prinz von Wales führte den Vortrag. Stanley hielt eine lange Rede; er sagte, es sei ihm nicht gestattet, von Emin Pascha zu sprechen; das Komitee habe anfänglich beschlossen, daß eine Expedition von der Ostküste Afrikas aus unternommen werden sollte, und alle Vorbereitungen seien bereits getroffen gewesen, als das Komitee die Nachricht erhielt, daß die französische Regierung sich gegen diese Route ausgesprochen habe. Infolge dessen werde nun der Weg vom Congo aus genommen werden. Stanley erklärte so-

dann, daß der einzige Zweck seiner letzten Expedition der gewesen sei, Emin Pascha zu Hilfe zu kommen; er gab eine eingehende Darstellung von dem Marsche der Expedition und hob schließlich die Gastsfreundschaft der deutschen Offiziere an der Ostküste mit großer Anerkennung hervor.

Petersburg, 4. Mai. Marinekapitän Schmidt befindet sich seit einigen Tagen auf freiem Fuß; er ist nur unter Polizeiaufsicht gestellt. (Nach anderen Meldungen soll Schmidt bereits erschossen sein.)

Belgrad, 3. Mai. An mehreren Orten der serbisch-bulgarischen Grenze verhafteten die serbischen Behörden zahlreich gesammelte bulgarische Emigranten, die einen bewaffneten Aufstand Bulgariens vorbereitet hatten. Ihre Waffen, sowie die Aufstands-Erklärung wurden konfisziert.

Marine.

Wilhelmshaven, 5. Mai. Die nachstehenden Seeladetten des Jahrganges 1887 sind für diesen Sommer der Nordstation überwiesen und wie folgt an Bord S. M. Schiffe kommandirt: S. M. Panzerschiff „Friedrich der Große“: Seeladetten Vohmann, Kiel, Goette II, v. Leffien, Graf von Monts; S. M. Panzerschiff „Preußen“: Seeladetten Höpfer, Jacobi, v. Roh, Meiner, Weimardus; S. M. Panzerschiff „Dobnburg“: Seeladetten Kapp, Kopp, von Oberas, Zannien; S. M. Panzerschiff „Kaiser“: Seeladett Graf v. Saumna-Zellisch; S. M. Panzerschiff „Deutschland“: Seeladett Thorbecke; S. M. Panzerschiff „Siegfried“: Seeladett Frhr. v. Diepenbrodt-Grütter; S. M. Kreuzerfregatte „Trene“: Seeladett Graf v. Pasadowitz-Wehner; S. M. Aviso „Fleß“: Seeladett Warrentrop; S. M. Aviso „Jagd“: Seeladett Fuchs; S. M. Torpedodivisionsboot „D 5“: Seeladett Eimer.

Kiel, 4. Mai. Ihre Königl. Hohheiten Prinz und Prinzessin Heinrich reisen am Montag mit Ihrer Königl. Hoheit der Erbprinzessin von Meiningen nach Berlin.

Berlin, 5. Mai. S. M. Kreuzerfregatte „Leipzig“, Kommandant Kapit. z. S. Klüdemann, und S. M. Korv. „Wolf“, Kommand. Korv.-Kapit. Credner, sind am 4. Mai d. S. von Yokohama in See gegangen.

Zofio, 27. März. Der Februar 1892 sollen, dem Ostasiat. Lloyd zufolge, 8 neue Schiffe fertig gestellt sein und 13 weitere vor dem Jahre 1894; von letztgenannten Fahrzeugen sollen 2 zur Küstenverteidigung dienen, 5 werden Kreuzer und 6 werden Kanonenboote sein.

Politis.

Wilhelmshaven, 5. Mai. Ueber den Marine-Bestechungsprozess wird weiter berichtet: In der letzten Sitzung gelangte zunächst jener Betrugsverfug zur Erörterung, der dem Angeklagten Lay zur Last gelegt wird. Im Dezember 1887 hatte die Firma Lay u. Co. von der Werfverwaltung zu Danzig den Zuschlag auf Lieferung von 40 Kubikmetern Mahagoniholz zum Preise von 285 Mark pro Kubikmeter erhalten. Am 15. Dezember richtete Lay eine neue Offerte an seine Auftraggeberin. Er verfiigte zufällig über einen Posten von 280 Kubikmetern Mahagoniholz, den er der Werft zum Preise von 255 Mark pro Kubikmeter anbot. Die Werft ging darauf ein; die erste Lieferung wurde zurückgezogen und Lay kontraktlich verpflichtet, den großen Posten zum angebotenen Preise zu liefern. Vor Ablauf der Lieferungsfrist stieg Mahagoni bedeutend im Preise und die Anklage nimmt an, daß Lay, unter Beihilfe der Angeklagten Warnebold und Haspelmath, sich diesen Umstand hat zu Nutzen machen wollen. Zu diesem Behufe richtete Lay an die Kauf. Werft zu Danzig ein Schreiben, in welchem er ausführte, daß sich in seiner letzten Offerte ein Irrthum zu seinem Nachtheile eingeschlichen habe. Er habe nicht 280 Kubikmeter zum Preise von 255 Mk., sondern 255 Kubikmeter für 280 Mk. pro Kubikmeter anbieten wollen. Er bitte, ihm nachträglich den Mehrbetrag von 25 Mk. pro Kubikmeter bewilligen zu wollen. Die Werft hat sich ablehnend verhalten.

Martina.

Von Josephine Gräfin Schwerin.

(Fortsetzung.)

So hatte sich im Laufe der Zeit das Verhältnis beider zu einem sehr innigen und befreundeten gestaltet, und Heddenheim fand in demselben ein Glück und ein Genügen, wie er es für sich nicht mehr erhofft hatte. Konrad war ihm ganz und gar zum Sohn geworden, den er mit freudigem Herzen als seinen Erben und Geschäftsnachfolger ansah.

Neun Jahre waren vergangen, seit er ihn zu sich berufen. Konrad war achtundzwanzig Jahre alt geworden, und Heddenheim sah die Nothwendigkeit ein, ihn auf Reisen zu schicken, er durfte nicht seine Geschäftskenntnis und seine Welt- und Lebensanschauung allein aus dem alten D. und seiner engen Begrenzung schöpfen. Er war zu sehr Verstandesmensch, um selbst da, wo sein eigenes Herz und Glück darunter litt, nicht der richtigen Ueberlegung zu folgen, und selbst bei dem Abschied von dem geliebten Sohn blieb er scheinbar kühl und ruhig.

Die anregenden Berichte Konrads aus der Ferne halfen ihm ein wenig über die Einsamkeit hinweg, die ihm schwerer wurde, als er sich selbst gestehen mochte. Ein Jahr hatte er für die Reise bestimmt, Konrad sollte sich hier und dort eine längere Zeit aufhalten, um gleichgültig für das Geschäft thätig zu sein. Er war in Deutschland, in Frankreich, sogar eine kurze Zeit in Spanien gewesen, nur in England nicht, Heddenheim hatte das für Konrad ganz unerklärlicherweise nicht gewünscht.

Nach einem Jahr kehrte er voll reicher Eindrücke, froh und befreit zurück. Er war draußen glücklich gewesen, doch die alten, dunklen Häuser heimelten ihn an, und als er durch die schwere Eichenthür des Hauses am Markt in den großen Flur

trat und dann die Treppe hinaufsteigte, in das große wohlbekannte Wohnzimmer, war es ihm wiedersehensfreudig zu Muthe.

„Willkommen, mein Sohn!“ klang es ihm von Heddenheims Lippen entgegen.

„Gieber Onkel!“

Er sah ihm in die Augen und erschrak über die Veränderung; die gebeugte Haltung, das durchfurchte Gesicht, Heddenheim war ein Greis geworden.

„Du findest mich verändert“, sagte er, „Du brauchst mir das nicht verhehlen zu wollen, mein Sohn, ein Mann in meinen Jahren muß gefaßt darauf sein, daß es bergab geht, etwas früher oder später, darauf kommt es nicht an.“

Damit war es abgethan, Konrad durfte nichts darauf erwidern, das fühlte er. Allmählich milberte sich auch der erste erschreckende Eindruck, der Onkel fragte so lebhaft, hörte so sichtbar interessiert seinen Mittheilungen zu, berichtete dann selbst mit der ihm eigenen, klaren Kürze über mancherlei Vorgänge im Geschäft, die brieflich nicht berührt waren, daß Konrad ihn völlig unverändert fand und meinte, sich doch anfangs wohl getäuscht zu haben.

Sie saßen am Mittagstisch. Trotz dem Konrad jetzt viel gesehen und sich an Luxus aller Art gewöhnt hatte, berührte ihn doch die solide Eleganz dieses Speisenzimmers wohlthuend: die dunklen Tapeten, die in vollständiger Harmonie dazu stehenden schweren Fenstervorhänge und Ueberzüge der Sophas und Sessel, das große Büfett von Eichenholz mit einigen schönen Kannen und Krügen darauf, die schweren Eichenstühle mit den hohen, geschnitzten Lehnen und die große Hängelampe über dem Esstisch, die — es war im Winter und fünf Uhr — ein helles, angenehmes Licht über das Zimmer verbreitete, — alles das bildete ein geschmackvolles Ganze, dessen Eindruck Konrad befreit empfand. Der Dienerr hatte, fast auf dem dicken Teppich hin und

her gehend, die letzten Schüsseln abgeräumt und nun das Zimmer verlassen. Nur die Weinflaschen waren noch auf dem Tisch geblieben, Heddenheim füllte zuerst Konrad, dann sich selbst das Glas, lehnte sich bequem in seinen Sessel zurück und sagte dann:

„Wir sind jetzt allein, wie steht es mit den Frauen?“

„Ich habe so manche schöne und liebenswürdige gesehen, Onkel, weiter nichts“, verächtelte Konrad.

„Keine, die Dein Herz gefesselt hätte, oder die Du wohl gar zu Deiner Frau wünschtest?“

Konrad schüttelte den Kopf.

„Bewahre.“

Heddenheim athmete auf.

„Mir ist es recht, laß Dich warnen, mein Junge, bedenke Dich lange, ehe Du einer Frau Macht über Dein Herz und damit dann allemal auch über Deinen Verstand einräumst, und ehe Du Dich bindest, Dich entschließest, eine zu Deiner Gattin zu machen, berathe Dich mit der Vernunft, was Schönheit und Liebe und Zärtlichkeit Dir versprechen, halten sie dann alle zusammen doch nicht.“

Konrad lachte.

„Die Frauen haben sich eben nicht für Dein Urtheil zu bedanken, Onkel!“

„Aber sie verdienen es, glaube mir“, versetzte Heddenheim. „Du bist ja, wie Du weißt, mein Erbe im ganzen Umfange. Laut meines Testaments wird Dir mein Vermögen, dies Haus und das ganze Geschäft gehören. Solltest Du unvermählt bleiben, so würdest Du gleich mit einem Adoptivsohn zu Deinem Erben machen.“

„Gieber Onkel, das alles hat ja noch lange Zeit“, wehrte Konrad ab, „Du bist rüstig und —“

(Fortsetzung folgt.)

mann 1 Gelbtafche. Belobungs-Dekrete erhielten die Gesellen (nur aus der 1. Klasse) Bosteen, Hünke, Oftertun, Schacht. Besondere Lob gebührt ferner denjenigen Schülern, welche sich mit Hingabe dem Gesangsunterricht, der nach Schluß der Schulzeit stattfand, widmeten. — Nachdem der von Herrn Musikdirektor Freund geleitete Schülerchor einige weitere Gefänge vorgetragen, erfolgte nunmehr die Eröffnung der Ausstellung. Die Bürgerchaft hatte sich behauerlicher Weise nur spärlich eingefunden; auch seitens der städtischen Behörden waren keine Vertreter entsandt worden. Das Urtheil Derjenigen aber, die in den beiden Sälen — im unteren Nebensaal waren die Arbeiten der Klassen III und IV, im oberen die von I und II ausgestellt — sich zusammenfanden, ging einstimmig dahin, daß bessere Arbeiten bei der Kürze der Zeit und unter gleich schwierigen Verhältnissen überhaupt nicht zu erzielen seien. Nach der Eröffnung vereinigten sich die Lehrer, der Vorstand des Vereins und eine Anzahl von Bürgern zu einem gemeinsamen Mahl; dasselbe nahm den besten Verlauf. Dem vom Vorsitzenden ausgebrachten Kaisertoast, der mit wahrer Begeisterung aufgenommen wurde, folgte eine Reihe zum Theil recht humoristischer Trinksprüche, die zur Würze des Mahls nicht unwesentlich beitrugen. Für gute Leistungen aus Küche und Keller wurde Herrn Vorsum eine lobende Anerkennung zu Theil. Wir wollen den Bericht nicht schließen, ohne auch unsererseits der Schule für die Zukunft Blüten und Gedeihen zu wünschen; Voraussetzung hierzu bleibt allerdings der regelmäßige Schulbesuch und der Antrieß dazu durch die Lehrer und Eltern!

* **Wilhelmshaven**, 5. Mai. Bei dem am Sonntag, den 4. Mai, abgehaltenen Prämienfesten des Wllh. Schützenvereins erhielten an Prämien die Herren: Santowsky 1. Prämie, Rosen-

garth die 2., Mengers II die 3., Heinen 4., Roux 5., Niemann 6., Raudzia 7., Wehmeyer 8. Prämie.

* **Wilhelmshaven**, 5. Mai. Das diesjährige Kriegerfest des Oldenburger Kriegerbundes wird am 28. und 29. Juni d. J. in Fieber gefeiert werden. Die Delegirten-Versammlung soll am 28. Juni, Abends 6 Uhr beginnen. Nach Beendigung derselben wird ein Kommerz in dem eigens zu diesem Zwecke erbauten Festzelt stattfinden, wozu auf etwa 500 Theilnehmer gerechnet wird. Am Sonntag, den 29. Juni wird nach Eintreffen aller an dem Feste theilnehmenden Kriegervereine ein Festgottesdienst, sowie in dem Festzelt ein Festessen (à Person 1.50 Mk. ohne Weinzwang), Nachmittags Konzert und sonstige Belustigungen, Abends Ball stattfinden. Man hofft, daß die Oldenburgische Eisenbahn-Direktion auf allen Richtungen zu diesem Feste besondere Extrazüge einstellen wird.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Oldenburg, 3. Mai. Mit dem 1. Mai d. J. ist das von den städtischen Behörden beschlossene und vom großherzogl. Staatsministerium genehmigte Statut, betr. die Errichtung einer Dienstboten-Krankenkasse für die Stadtgemeinde Oldenburg in Kraft getreten.

Bremen, 3. Mai. Bei der Preisbewerbung für das Gerichtshaus in Bremen haben erhalten den ersten Preis Herr Ernst Krüger in Berlin, die beiden zweiten Preise die Herren Klingenberg u. Weber in Oldenburg und Professor Stier in Hannover, die beiden dritten Preise die Herren Hermann Thüßen in Dresden und B. Lindner in Hannover.

Vermischtes.

* Nach dem stillen friedlichen Zim-Athen will nun auch, wie bereits mitgetheilt, Exc. Heusner sich zurück ziehen. Außer ihm haben die Vizeadmirale z. D. v. Blank und Bartsch gleichfalls ihren Wohnsitz in Weimar.

London, 4. Mai. Der englische Dampfer „Monet Olive“ 2510 Tonnen, von Manilla kommend, sank bei Gibraltar nach einer Kollision mit dem Dampfer „Saltwick“, die Mannschaft ist gerettet. — Der englische Dampfer „Morven“, 1370 Tonnen, scheiterte auf Felsen bei Sandy Point (Westindien), der Kapitän, ertrank.

Wer die erprobten und unübertrefflichen Pastillen und keine Nachahmung haben will, muß nachdrücklich fordern: **FAY'S ächte Sodener Mineral-Pastillen**. Dieselben sind in allen Apotheken à 85 Pfg. erhältlich.

Telegraph. Depeschen des Wilhelmshavener Tageblattes.

Berlin, 5. Mai. Der Marine-Attache Baron von Plessen ist heute nach Stockholm abgereist. — Der Brief Peters an das Emin-Pascha-Komitee theilt mit, daß Peters unterwegs mehrfache Kämpfe zu bestehen hatte. Peters hatte bei Abendung des Briefes noch keine Benachrichtigung über Emin. — Am 24. Mai werden in Berlin die Königin und der Kronprinz von Italien eintreffen. Nach deren Abreise wird der Kaiser seine Reise nach Schweden und Norwegen, die Kaiserin die ihrige nach Rußland antreten.

Paris, 5. Mai. In Roulat und Tourcoing feiern bereits über 100 000 Arbeiter.

Bekanntmachung.

Die Hebung der Staatssteuern, Schulumlagen und des Schulgeldes für die Mittelschule beginnt erst am 16. Mai d. Js.

Königliche Steuerkasse.

Bekanntmachung.

Der Aufbau und der im Herbst d. J. vorzunehmende Abbruch der städtischen Frauen-Badeanstalt soll mindestens fordernd an einen Unternehmer vergeben werden.

Bezügliche Offerten sind bis **Montag, den 12. ds. Mts., Mittags 12 Uhr,** bei dem Unterzeichneten einzureichen. Die Bedingungen können in der Magistrats-Registratur während der Bureaustunden eingesehen werden.

Wilhelmshaven, den 5. Mai 1890.

Der Magistrat. **Oetken.**

Auktion.

Am **Mittwoch, den 7. d. M., Nachmittags 2 Uhr anfangend,** sollen die zur Konkursmasse der Frau Wittve **Batter** hier. gehörigen Mobilien, als:

2 Sophas, 2 Kleiderschränke, 1 Kommode, 1 Geschrank, 1 Sophasitz, mehrere Stühle, 1 Uhr, 1 Spiegel, 1 Hand-Nähmaschine, 2 Tafelwagen, 1 Metallmörser, ferner 1 Dbd. silberne Eßlöffel, 2 Dbd. do. Theelöffel, 1 Dbd. do. Vorlegetöffel, sowie viele andere hier nicht benannte Gegenstände, auch ein Rest Kolonialwaaren,

im Hause der Wittve **Batter** öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden, wozu Kauflustige freundlichst einladet

Neustadtgöbens, im Mai 1890.

Der Konkursverwalter. **G. Dauwe.**

Zettel.

Die aus dem Abbruch des bisherigen Schulgebäudes gewonnenen Materialien sollen am

Sonnabend, d. 10. Mai, Nachmittags 2 Uhr,

an Ort und Stelle meistbietend mit Zahlungsfrist verkauft werden. Es kommen zum Aufsat:

ca. 40 000 beste Bausteine, 5 000 Dachziegel, 10 Stück 11/12 Zoll starke Balken, 40 Fuß lang, 14 Sparren, 1 vollständiger Dachstuhl, 1 Treppe, 10 starke Thüren, 17 große und mehrere kleine Fenster, Mauerplatten, Boden- und Fußbodenbelien, Lutten, Latten, eiserne Unter etc.

Die Sparren und der Dachstuhl sind unverletzt, in untadelhaftem Zustande abgenommen und sind diese wie auch sonstiges Material bestens erhalten und von ungewöhnlich guter Qualität.

Kaufliebhaber ladet ein

R. Koch.

Zu vermieten ein möbl. Zimmer. Grenzstr. 30.

Zu vermieten eine schöne Etagenwohnung zum Preise von 32 Mk. monatlich. Näheres Ostfriesenstr. 71, am Park.



Stroh-Hüte und **Filz-Hüte**

für Herren und Knaben in den neuesten Facons u. Farben empfiehlt zu billigsten Preisen

M. Philipson.

Auf sofort zu vermieten eine

möbl. Wohnung mit Burschengelaß

Näheres in der Exped. d. Blattes Habe noch für 3 Pferde oder Kühe

Weideland

für diesen Sommer abzugeben und zwar auf den fiskalischen Gründen westlich von Neuheppens (zwischen der Hinter- und Bismarckstraße).

F. Kotte, Börsestraße 19.

Zu vermieten

sogleich oder später eine Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Speisekammer u. großen Zubehör zu 700 Mk., incl. Wasserl. im Gang, od. getheilt. Peterstr. 1, 1 Tr.

Zu vermieten

ein schönes, geräumiges, gut möblirtes Zimmer, parterre, mit besonderem Eingange auf sofort.

S. Janus, Bismarckstr.

Etage

ist zum 1. Mai zu vermieten.

Zu vermieten

zum 1. Juni oder später ein **Laden** nebst Wohnung und Lagerraum.

Obige Räume eignen sich besonders wegen ihrer vorzüglichen u. konkurrenzfreien Geschäftslage für eine Bäckerei.

Bismarckstraße 18a.

Zu vermieten

sehr billig 3 große, trockene Kellerräume, Eingang von der Straße und vom Hof, passend als Geschäfts-, Werkstatt- oder Lagerräume, Marktstraße 15 belegen.

Näheres bei **S. Stammich**, Kronprinzenstr. 10a.

Zu vermieten

auf sofort oder später eine **schöne Oberwohnung**

Bismarckstraße 25, am Park. **Wilhelm Eggen.**

Zu vermieten

auf sofort eine freundliche **Etagen-Wohnung** mit allen Bequemlichkeiten, 4 Zimmer nebst Zubehör, sowie Wasserleitung. **Chr. Hüner**, Marktstraße 7.

Zu vermieten

auf sofort oder später eine **geräumige Unterwohnung.**

Albert Werner, Bant, Banterstraße 2.

Zu vermieten

eine **schöne Wohnung** auf sofort zum Preise von 225 Mk.

Fr. Busch, Bahnhofstr. 9.

Ein hübsch möblirtes Wohn- nebst Schlafzimmer

zu vermieten Ecke der Grenz- und Börsestraße, 1 Treppe links, bei Kaufmann **Meinelt.**

Zwei junge Mädchen

die das **Schneidern** erlernen wollen, können sich sofort melden.

A. Müller, Schneiderin, Königstr. 11, II. Et., neben „Hof von Oldenburg“.

Gesucht

2 Malergesellen gegen hohen Lohn.

A. F. Siedenburg, Norderney. **Sofort ein perfekter Koch** gesucht für die Offiziers-Messe S. M. S. „Mars“. Meldungen und Zeugnisse einzureichen an den **Messevorstand** Kapitän-Lieutenant **Ville.**

Gesucht

ein **Mädchen** für den Nachmittag. Augustenstraße 2, 1 Tr. links.

Gesucht

eine **Arbeitsfrau** zum **Täten.** **S. Stephan**, Kunst- und Handels-Gärtnerei, Ostfriesenstr. 69, am Park.

Ein Mädchen

wird gesucht für den Nachmittag. Wo, sagt die Exped. d. Blattes.

Gesucht

auf gleich ein **Mädchen** im Alter bis zu 18 Jahren. Frau **Frier**, Ulmenstraße 1.

Ein junges Mädchen

in allen häuslichen Arbeiten erfahren, sucht zum 15. Juni Stellung, am liebsten bei einzelnen Leuten. Zu erfragen Augustenstraße 7, 2 Treppen.

Gesucht

ein **Mädchen** für den Nachmittag Bahnhofstraße Nr. 8, 1 Treppe rechts.

Für ein krank gewordenes Dienstmädchen

suche auf sogleich ein anderes, das mit der Wäsche gründlich Bescheid weiß. Frau **Seidel**, Neuestr. 3.

Gesucht

sogleich ein **Mädchen** für den Nachmittag bei Frau **Goye**, Ostfriesenstraße 71, 1 Tr.

Gesucht

auf sofort ein **Mädchen** für den Nachmittag. Ulmenstraße 5, 1 Tr. rechts.

Gesucht

ein kleines **Kinder mädchen** auf gleich oder zum 15. Mai v n Frau **Jug. Dittrich**, Roonstr. 71.

Gesucht

auf sofort ein **Mädchen** für den Nachmittag. Ulmenstr. 5, 1 Tr. rechts.

Gesucht

auf sofort ein **Dienstmädchen.** Frau **Tiarfs**, Bant, Adolfsstr. 9.

Herren- und Knaben-Anzüge

in den modernsten Stoffen, **Sommer-Heberzieher** in hell- und dunkelfarbig.

Leichte Sommer-Jackets von 2 Mk. an bis zu den feinsten.

M. Philipson. Anfertigung nach Maß u. Garantie.

Oldenburg.

Mein Lager fertig. Wagen bietet eine große Auswahl in **Vandauern, Jagdwagen, Phaetons, Oppenheimern, Klappwagen, Selbstfahrern** u. mehreren **hohlegelanten Naturwagen.**

Auch nehme Bestellungen auf **Luguswagen**, sowie **Geschäftswagen** gern entgegen.

W. Lühr, Wagenbauer.

Maitrank

aus frischen Kräutern empfiehlt **M. Athen.**

Die **Eisangabe** aus meinem an der **Friedrichstraße** belegenden Eiseller findet jeden **Morgen von 6--8 Uhr** statt.

B. Wilts. Halte mein Lager von

Müllkesseln

bestens empfohlen. **Fr. Busch**, Klempnerstr., Bahnhofstraße 9.

Zimmerparfum,

angenehmstes und einfachstes Mittel zur Erhaltung eines feinen Wohlgeruches aller bewohnten Räume, Salons etc. Vorräthig à Fl. 1 Mk. bei **W. P. Renten**, Bismarckstr. 59.

Dareler Schützen-Verein.

Das diesjährige **Schützenfest** findet am **13. und 14. Juli** statt. Die **Budenplätze** werden am **18. Juni**, Nachm. 3 Uhr, an Ort und Stelle verpachtet.

Der Vorstand.

Empfehle:

Prima Sauerkohl, à Pfund 5 Pfg., **gelbe eingem. Wachsbohnen**, à Pfund 15 Pfg.

B. Schrapper, Roonstraße 77.

Zu kaufen gesucht

ein gut erhaltenes **Schreibpult.** Bahnhofstraße 9.

Schuhwaaren

in großer Auswahl wie bekannter, bester Qualität zu billigen Preisen.

W. Diedrichs, Gökerstraße 9.

Nordstraße 11,

in das Haus des Herrn **Venushausen**. Mandatar **Schwitters** in Bant.

Promenaden-Mänteln, Jackets, Fichus und Umhängen

Weitere Sendungen in **Promenaden-Mänteln, Jackets, Fichus und Umhängen** traßen ein.

B. H. Bührmann, Wilhelmshaven.

In bester Ausführung **Herren- und Knaben-Anzüge**, sowie **elegante Heberzieher.**

B. H. Bührmann, Wilhelmshaven.

Verloren

ein **Portemonnaie** mit Inhalt am Kanal, zwischen Wilhelm- u. Friedrichstraße. Gegen Belohnung abzugeben Friedrichstr. 3, 1 Tr. rechts.

Im Auftrage des Herrn **J. A. Neells** in Amsterdam habe ich dessen hierseibst belegendes

Landgut

bei einzelnen Parzellen zu verkaufen und bitte Kaufliebhaber, sich mit mir in Verbindung zu setzen.

Heppens, den 3. Mai 1890.

S. Meiners.

Eine Sendung feiner Damen-Stiefel

in 12 Dessins empfang und empfiehlt noch zum alten billigen Preise, trotzdem alle Schuh-Fabrikate 6 bis 10 Prozent theurer geworden sind.

J. G. Gehrels.

Geschäfts-Gründung.

Mit dem heutigen Tage eröffnete ich

Börsenstraße 36

Bierniederlage.

Ich führe Bier aus der Dampfbrauerei von **H. Fetzl** in Fieber und empfehle dieses in Flaschen und Gebinden von 15 bis 100 Liter: Lagerbier 36 Flaschen, à 1/3 Liter, 3.—, Mk., nach bayerischer Art gebrautes Bier 27 Flaschen 3 Mk., nach Pilsener Art gebrautes Bier 30 Flaschen 3 Mk. **Wiederverkäufer erhalten Rabatt.** Um recht zahlreichen Zuspruch bittet Hochachtungsvoll

G. Ahrens, Börsenstr. 36.

Geschäfts-Verlegung.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mein Geschäft von Marktstraße 7, bei „Burg Hohenzollern“

nach Ecke der Grenz- u. Börsenstr.

verlegt habe und ersuche das geehrte Publikum von Wilhelmshaven und Umgegend, mich auch fernerhin mit werthen Aufträgen beehren zu wollen, da ich, wie bekannt, die besten und billigsten Reparaturen ausführe und meine Waaren aus den ersten Bezugsquellen Deutschlands beziehe.

Achtungsvoll

C. Bobolz, Uhrmacher und Mechaniker.

Stablissemments-Anzeige.

Mit dem heutigen Tage übernahm ich das am Markt belegene, mit **großen Stallungen** versehene

Hotel Schütting

und halte dasselbe einem hiesigen, sowie auswärtigen Publikum bestens empfohlen.

Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Gutes und billiges Logis.

Hochachtungsvoll

Calmer Feilmann, Jever.

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage ein

Schuhwaaren-Geschäft

eröffnet habe. Empfehle gutes dauerhaftes eigenes und fremdes Fabrikat zu billigen Preisen und bitte das geehrte Publikum von Wilhelmshaven und Umgegend um vielen Zuspruch. Bestellungen nach Maß werden in kürzester Zeit bei soliden Preisen ausgeführt.

Reparaturen prompt und billig.

Hinrich N. Duden, Schuhmachernstr., Wilhelmshaven, Börsenstraße 34, im Glas.

Dem Herrn **F. Rackebrandt** in Wilhelmshaven

übertrag ich für dort und anliegende Ortschaften die Vertretung meiner

Cementwaaren- u. Trockenstückfabrik.

Mein neuestes Musterbuch nebst Preisliste enthält über 4000 Nummern, gez. in genau 1:10 natürlicher Größe mit Seitenansichten — speziell auch für Trockenstück zu inneren Dekorationen, viel besser und eben so billig als Papierstück.

H. Boschen, Oldenburg.

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige bitte ich, bei gelegentlichen Bedarf um gütige Mittheilung und halte ich die Musterbücher auch zu Voranschlägen und Entwürfen von Facaden unentgeltlich zur Verfügung.

F. Rackebrandt.

Da ich am 1. Mai in **Neubremen**, Kreuzstraße 81, ein

Klempnergewerbe

eröffnet habe, empfehle ich mich einem geehrten Publikum zur Ausführung aller in mein Fach schlagenden Arbeiten. Mein Geschäftsprinzip ist prompte Bedienung, gute Arbeit und solide Preise.

Achtungsvoll

Reinhold Karrasch, Klempnermeister.

Sauerkohl,

per 1/2 Kilogr. 5 Pfg., empfiehlt

Joh. Freese.

Büchlinge, Bachsheringe

empfehlen

Joh. Freese.

Zu verkaufen

1 Milchschaf mit 2 Lämmern. Verb. Schneider, Neuend. Neuengrod.

Bei Bedarf empfehle:

Bruchbandagen für Leisten-, Schenkel- und Nabelbrüche unter Garantie genauen Passens, Leibbinden, Suspensorien, Geradhalter, Irrigatoren, Clystirspritzen, Augen-, Ohren- und Nasendouchen, Glycerinpompe, Doppelschlinge, Mutterringe, Mutterträger nach Lavedan, Pessarien, div. Gummischläuche, Luftkissen, Eisbeutel, Unterlagenstoffe, (Lazareth-tuch), Periodenbinden und Rissen, hygienische Beinleider für Frauen von Dr. Großmann, Stechbecken, verzinkt und von Porzellan, Brusthütchen, Milchzieher, Catheder und Bougies, Kranken- und Bade-Thermometer, Gummibinden, nach Martin, desgl. gewebte, Gummistriumpfe, Halspinsel, Augenklappen und Schirme, Inhalations-Apparate, Zerstäuber, Zahnhalsbänder, Beifringe, Patent-Milchflaschen, Sanger, Hühneraugen- und Ballenringe, Verbandswatte u. s. w., u. s. w.

Roonstr. 90, H. Scherff, Roonstr. 90.

Der Eis-Verkauf

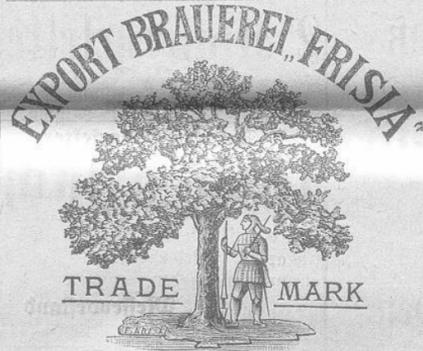
findet von jetzt ab zu jeder Tageszeit statt. Bei genügendem Abonnement liefern wir dasselbe frei ins Haus und zwar bei Abnahme von täglich 10 Pfd. à 6 Mk. per 1 Monat, bei Abnahme von alle zwei Tage à je 10 Pfd. oder bei Abnahme von täglich 5 Pfd. à 4 Mk. per 1 Monat. Im Einzelverkauf per 10 Pfd. 30 Pfg.

Gebr. Dirks.

Vom 5. Mai d. J. an stets gut abgelagertes, nach Berliner Art gebrantes

Champagner-Weissbier.

Als erfrischendes Getränk sehr zu empfehlen. Wilhelmshaven, 30. April 90. **Bestellungen erbitten in unserem Lokal Ecke Börsen- u. Wallstraße.**



WEENER.

Empfehlung.

Einem verehrl. Publikum bringe meine

Werkstätte,

eingerrichtet mit den neuesten Maschinen etc., in gest. Erinnerung und sichere bei Aufträgen prompteste und reellste Bedienung zu. Achtungsvoll

Fr. Busch, Klempnermstr., Bahnhofstraße 9.

R. H. Stoppenbrink,

Achternstr. 23, Oldenburg, Achternstr. 23

Spezial-Geschäft

in Tapeten, Teppichen, Läuferstoffen, Gardinen, Tischdecken, Portieren.

Größte Auswahl. Billige feste Preise. Proben und Auswahlendungen franco.

Bahnhofshalle Jever.

Morgen, Dienstag, den 6. Mai cr. (Mai-Markt):

Grosser Ball,

wozu freundlichst einladet

C. Brunsternann.

Vernichtung des Ungeziefers.

Anerkenntnis. Ihre Würdigen hat großartig gewirkt. **Friedr. Meier** Braunschweig. — Das weltberühmte **Hodurek'sche Mortein**, welches mit der Veräugungspritze angewandt, alle Insekten (Wanzen, Motten, Flöhe, Schwaben, Rissen, Fliegen, Asseln, Vogelmilben) radikal vernichtet, ist echt zu haben in Päckchen zu 10, 20, 50 Pfg. in **Bant-Wilhelmshaven** bei **Ferd. Cordes**; **Bootsiel** bei **Joh. B. Reiners.**

Oberwohnung

mit 3 Zimmern zu vermieten. Wasserleitung und Closet in der Stube. Güterstraße 11, I.

Zu vermieten

eine Unterwohnung zum 1. August. Tombeich 25.



Generalversammlung

Mittwoch, den 7. Mai 1900,

Abends 8 1/2 Uhr,

im Vereins-Lokal.

Tagesordnung:

1. Einführung der neu aufgenommenen Mitglieder.
2. Neuwahl des Schiedsgerichts.
3. Stiftungsfest.
4. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Das Meldeamt Wilhelmshaven befindet sich vom 1. Mai ab

Banterstraße Nr. 11.

Promenaden-Mäntel, Sommer-Umhänge, Visites, Fichus, Jackets.

Größte Auswahl! Billigste Preise!

M. Philipson.

Junge weiße Spitze

habe billig zu verkaufen.

Fr. Busch, Bahnhofstr. 9.

Geburts-Anzeige.

Durch die glückliche Geburt eines kräftigen Mädchens wurden hochverehrt **Aug. Pralle und Frau, Lulu, geb. Gasse.**

Verlobungs-Anzeige.

(Statt besonderer Anzeige.)

Die Verlobung ihrer Tochter **Anna** mit dem Maschinen- u. Ingenieur in der Kaiserlichen Marine Herrn **Engelbert Flatters** beehren sich anzukündigen

Wilhelmshaven, im Mai 1890.

Johann Schmidt u. Frau.

Als Verlobte empfehlen sich

Anna Schmidt

Engelbert Flatters

Wilhelmshaven, im Mai 1890.

Meine Verlobung mit **Fr. Ida Rynek** ist meinerseits aufgehoben.

Lucyga, Oberlazarethgehülfe.

Todes-Anzeige.

Heute Abend 9 1/2 Uhr entschied sanft nach längerem Leiden unser lieber Vater, der Kaufmann

Johann Garriets Peters

in seinem 73. Lebensjahre.

Seinen vielen Freunden und Bekannten widmen diese Anzeige

Marienfiel, 1. Mai 1890.

Die trauernden Kinder.

Die Beerdigung findet Donnerstags, den 8. Mai, Nachmittags 5 Uhr, in Sande statt.

Todes-Anzeige.

Am Sonnabend Morgen 4 1/2 Uhr verschied nach schwerer Krankheit mein lieber Mann und meiner Kinder treuversorgender Vater, der Schneidermeister

Johann Anton Schröder

im Alter von 39 Jahren.

Um stillen Beileid bitten

Wittve Schröder nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittags 2 Uhr vom städtischen Krankenhaus aus statt.